

Die Sterne stehen gut für den «Sternen»

Eggenwil Das Restaurant war acht Jahre lang geschlossen - am 22. September ist die Wiedereröffnung

VON WALTER CHRISTEN (TEXT UND FOTO)

Mathias und Michael Kunz hauchen dem Restaurant Sternen in Eggenwil nach langer Zeit neues Leben ein. Nach einer sehr bewegten Vergangenheit wird die Gaststätte nach achtjährigem Unterbruch am 22. September endlich wiedereröffnet.

Trendige Küche

Der «Sternen» zählt zu den schönsten Häusern im Dorf. Mit grossem Elan wird derzeit daran gearbeitet, dass das auch so bleibt. Der Gemeinderat Eggenwil hat nämlich Mathias Kunz als Geschäftsleiter und Inhaber des Fähigkeitszeugnisses, die Bewilligung für die Wirtstätigkeit erteilt. Er wird als Koch mit seinem Team für eine abwechslungsreiche Küche sorgen. Das will er mit Kreationen aus bewährten Köstlichkeiten und trendigen, internationalen Einflüssen erreichen. So wird die saisonale Karte während des Jahres mehrmals angepasst und mit einheimischen Produkten ergänzt und verfeinert. «Die Angebote wechseln sich ab und lassen nichts zu wünschen übrig. Begonnen wird mit dem währschaften «Znüni», dann kann aus der übersichtlichen Mittagskarte ausgewählt werden. Zudem gibt es den Businesslunch. Am Nachmittag trifft man sich im «Sternen» zu Kaffee und Kuchen und sitzt in gemütlicher Runde beisammen. Am Abend laden wir zum köstlichen Dinner für je-



In der Buurestube des Sternen: Gastgeber Michael Kunz (links), Eigentümerin Lydia Schürmann und Koch Mathias Kunz.

den Geschmack», verspricht Mathias Kunz und ergänzt: «Wir werden eine Gaststätte für jedermann sein.»

Als Gastgeber ist Michael Kunz im Restaurant tätig. Er kümmert sich auch

um die Veranstaltungen, die künftig im «Sternen» Programm sein sollen: «Wir möchten Kultur in die Gaststätte bringen, sei es mit musikalischen Anlässen, Lesungen, Vorträgen oder sonstigen

Events und Extras», so Kunz. Die Lokalitäten sind jedenfalls vorhanden im Restaurant Sternen. So etwa die Gourmetstube (mit Cheminée) als kleiner Saal für alle Anlässe bis 30 Personen,

die Buurestube - ausgestattet mit einem schönen Kachelofen - für spontanes Einkehren bis 26 Personen, das Sternestübli für Familienfeiern oder Sitzungen bis 16 Personen sowie der grosse Sternensaal für Bankette, Seminare, Festlichkeiten, Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläumsfeiern oder Vereinszusammenkünfte bis 60 Personen. Jeder dieser Räume strahlt eine eigene, behagliche Atmosphäre aus, insbesondere das Sternestübli mit seiner wunderschönen venezianisch-barocken Ausstattung. Hinzu kommt noch die einladende Gartenterrasse.

Vom «Falken» in den «Sternen»

Bis Anfang Jahr hat die Familie Kunz-Lutz Terry Lutz im Hotel Falken in Interlaken ausgeholfen. «Mit dem «Sternen» in Eggenwil haben wir nun unser Traumobjekt gefunden und in der Person der Besitzerin Lydia Schürmann eine umsichtige Vermieterin», erfuh die AZ von Michael Kunz. «Ich bin in Wohlen aufgewachsen und lebe inzwischen mit meinem Partner wieder im Freiamt, in Büttikon. Als ich vor vielen Jahren einmal in Eggenwil im Restaurant Sternen war, hat mich die Lokalität total fasziniert und ich habe schon damals gedacht, dass ich dort einmal Wirt werden möchte. Nun ist es soweit - am 22. September sind die geladenen Gäste zur Eröffnung bei uns. Für die Öffentlichkeit ist das Restaurant zum Sternen ab dem 23. September bereit.»

Vom Weinkeller zur Gaststätte

Geschichte Restaurant in Eggenwil seit vier Generationen in Familienbesitz.

Das markante Gebäude im Dorfzentrum von Eggenwil, das Gasthaus zum Sternen, dürfte gemäss Kurzinventar der kantonalen Denkmalpflege um 1830 vom Kloster Muri erbaut worden sein. Das Haus diente damals als Verwaltungsgebäude und Weinkeller für die Lagerung edler Tropfen. Auf der

Hangseite befindet sich noch heute das alte Trottengebäude, dessen Weinpresse in zerlegtem Zustand noch vorhanden sein soll. Der klassizistische Mauerbau erhebt sich dreigeschossig über einem quadratischen Grundriss und ist mit einem geknickten Walmdach gedeckt. Ein sogenanntes Sohlbankgesimse aus Muschelkalk gliedert den würfelförmigen Baukörper in ein Sockelgeschoss, das sich durch eine Putzquaderung auszeichnet, und in zwei Wohntagen. Ein Gurtgesimse und ein

Zahnschnittfries, wie es im Fachjargon heisst, bilden den oberen vertikalen Abschluss. Der Giebeldachaufbau wurde bei der Inventarisierung als Arbeit aus dem späten 19. Jahrhundert datiert. Am Fusse der Hauptfassade befindet sich das Eingangsportal mit prächtigem Sandstein-Türgewände.

Als Restaurant wurde die Liegenschaft erstmals vor etwa 130 Jahren erwähnt, erfuh die AZ von der Eigentümerin Lydia Schürmann. Seit nunmehr vier Generationen befindet sich das

Haus im Besitz der Familie Wettstein, heute Schürmann-Wettstein.

In den Jahren 1990 bis 1993 wurde das Gebäude unter der Regie von Willi Oskar Schürmann umgebaut. «Mein Vater hat viel Energie und Herzblut hineingesteckt. Mich selber verbindet sehr viel mit diesem Haus, da ich darin aufgewachsen bin», schilderte Lydia Schürmann und erinnerte daran, dass sich früher im ersten Obergeschoss der Theatersaal befand: «Meine Mutter, die «Sternen»-Wirtin, hat sogar im eigenen

Haus Theater gespielt.» Als das Restaurant vor 8 Jahren geschlossen wurde, war Lydia Schürmann stets um den Unterhalt der Liegenschaft besorgt, die sich in sehr gutem und gepflegtem Zustand befindet.

An den Verkauf oder eine Neuverpachtung, etwa als Pizzeria, habe sie nie gedacht, hielt die Eigentümerin fest. «Es sind zu viele schöne Erinnerungen mit diesem geschichtsträchtigen Haus verknüpft, das weiter im Besitz unserer Familie bleiben soll.» (CHR)